

Notizen.

Inhalt: Personalnachrichten. — E. Cohen. Pietermaai, Curaçao, Westindien.

Personalnachrichten. — Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. März 1901 den Custos II. Classe am naturhistorischen Hofmuseum und Privatdocenten an der Universität in Wien, Herrn Dr. Franz Wähner, zum ordentlichen Professor der Mineralogie und Geologie an der deutschen technischen Hochschule in Prag zu ernennen geruht, mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. April 1901 den Custoden am naturhistorischen Hofmuseum Herren Ludwig Ganglbauer und Ernst Kittl das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens, mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. December 1900 dem Custos-Adjuncten Dr. Alexander Zahlbruckner den Titel und Charakter eines Custos II. Classe, mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. April 1901 den Assistenten Herren Dr. Rudolf Sturany und Dr. Hans Rebel den Titel und Charakter eines Custos-Adjuncten allergnädigst verliehen und schliesslich mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. Jänner 1901 allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem Custos II. Classe Herrn Dr. Michael Haberlandt aus Anlass seiner verdienstvollen Mitwirkung bei der Pariser Weltausstellung des Jahres 1900 der Ausdruck der allerhöchsten Anerkennung bekanntgegeben werde.

Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Oberstkämmerer, Excellenz Graf Hugo von Abensperg und Traun, hat mit Erlass Z. 2200 vom 24. December 1900 dem Custos II. Classe Herrn Dr. Alexander Zahlbruckner die definitive Leitung der botanischen Abtheilung übertragen, ferner mit Erlass Z. 710 vom 30. April 1901 den mit dem Titel und Charakter eines Custos II. Classe bekleideten Custos-Adjuncten Herrn Friedrich Siebenrock zum wirklichen Custos II. Classe, den Assistenten Herrn Dr. Wilhelm Hein zum Custos-Adjuncten, den Volontär Herrn Dr. Ferdinand Wachter zum Assistenten ernannt und dem Volontär Herrn Dr. Franz Schaffer das durch die Vorrückung Dr. Wachter's erledigte Adjutum von 1200 Kronen verliehen.

Mit Genehmigung des hohen Oberstkämmereramtes Z. 1760 vom 16. October 1900 wurde Herr Stud. med. J. Bischof als Volontär in die zoologische Abtheilung aufgenommen.

Herr Assistent Dr. Wilhelm Hein wurde mit Zuschrift des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht Z. 6353 vom 11. März 1901 als Privatdocent für allgemeine Ethnographie an der philosophischen Facultät der Universität in Wien bestellt.

Die Société d'Anthropologie de Paris hat anlässlich der Feier ihres vierzigjährigen Bestandes die Herren Regierungsrath Franz Heger und Custos Josef Szombathy zu ihren Membres correspondants étrangers ernannt.

Herr Custos-Adjunct Professor Dr. Moriz Hoernes wurde von derselben Gesellschaft zum Membre associé étranger und von der Società Romana di Antropologia in Rom zu deren correspondirendem Mitglied gewählt.

Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. April 1901 dem Präparator Caspar Wanner der geologischen Abtheilung des naturhistorischen Hofmuseums das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

E. Cohen. Pietermaai, Curaçao, Westindien. — Brezina erwähnt in seinem letzten Katalog anhangsweise bei den kohligen Meteoriten, dass zu denselben vielleicht der kohlige Staubfall von Pietermaai gehöre, welcher am 10. Juni 1884 stattgefunden habe.¹⁾ Eine andere Notiz über diesen Fall ist mir nicht bekannt geworden. Herr Professor Berwerth zeigte mir das im naturhistorischen Hofmuseum aufbewahrte, angeblich von diesem Staubfall herrührende Material mit dem Bemerkten, dass es sicherlich nicht meteorischen Ursprungs sei, und überliess mir freundlichst eine Probe zur näheren Untersuchung.

Dieselbe besteht aus kohligen Partikeln, von denen einige grössere deutlich Holzstruktur erkennen lassen, gemengt mit kleinen Gesteinsbrocken und Silicatkörnern; auch ein kleiner Knochen wurde beobachtet. Durch diese Beimengungen wird natürlich die nicht meteorische Natur noch nicht bewiesen; denn wenn ein kohliger Meteorit zu Staub und kleinen Brocken zerfällt, wird sich beim Aufsammeln die Beimengung von Bodenkrume nicht vermeiden lassen. Zerdrückt man kohlige Stückchen unter Wasser, so erhält man kleine stenglige Fragmente und Fasern, nicht wie bei den kohligen Meteoriten, welche zum Vergleich in derselben Weise behandelt wurden, ein aus rundlichen Partikeln bestehendes Pulver. In beiden Fällen findet man eine ziemlich reichliche Beimengung kleiner doppeltbrechender Körner, welche aber nur in Pietermaai bei der Behandlung mit kalter Salzsäure verschwinden und wahrscheinlich aus Carbonaten bestehen, da Stücke beim Betupfen mit Säure Gas entwickeln.

Zur chemischen Untersuchung wurden kleine, kohlige, anscheinend homogene Partikel mit grosser Sorgfalt ausgelesen. Herr Dr. J. Fahrenhorst erhielt die folgenden Zahlen:

Angew. Subst.	. . .	0.2038	
C.	49.56	
H ₂ O.	18.79	
Rückstand	35.81	$\left\{ \begin{array}{l} \text{Fe}_2\text{O}_3 \quad . . \quad 3.04 \\ \text{SiO}_2 \quad . . \quad 6.87 \\ \text{CaO} \quad . . \quad 12.51 \\ \text{MgO} \quad . . \quad 2.17 \end{array} \right.$
		104.16	

Nickel fehlt vollständig; der Ueberschuss der Analyse erklärt sich dadurch, dass beim Fehlen einer besonderen Wasserbestimmung die Menge des jedenfalls vorhandenen Wasserstoffs nicht in Rechnung gezogen werden kann. Auch die durch qualitative Prüfung nachgewiesene Kohlensäure ist nicht bestimmt worden. Trotz dieser Mängel der Analyse lässt sich aus derselben zusammen mit den sonstigen Beobachtungen der Schluss ziehen, dass die Reste einer Feuerstätte ausgelesen sind, wobei natürlich nicht ausgeschlossen ist, dass in der Nachbarschaft wirklich ein Meteoritenfall stattgefunden hat.

¹⁾ Die Meteoritensammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums am 1. Mai 1895. Diese »Annalen«, 1895, X, 254.